

7. – 14. JUNI 2024

RESIDENZ
THEATER

WELT/ BÜHNE

FESTIVAL FÜR INTERNATIONALE
GEGENWARTSDRAMATIK

Mehr Info unter:





WELT/BÜHNE – DAS FESTIVAL

Beim diesjährigen WELT/BÜHNE Festival werden erstmalig im Marstall zwei Werkstattinszenierungen der regieführenden Autoren Oleksandr Seredin und Pooyan Bagherzadeh gezeigt, die gemeinsam mit Residenztheater-Schauspieler*innen entstehen. Der eine schreibt über eine Vater-Tochter-, der andere über eine Mutter-Sohn-Beziehung. Hinter diesen vordergründig «persönlichen» Konstellationen verbergen sich in beiden Fällen welthaltige Erzählungen über die tiefgreifenden Verwüstungen kriegerischer Konflikte und über den bitteren Verlust von Heimat. Beide Künstler können derzeit in den Ländern, in denen sie geboren wurden und bis vor kurzem enorm produktiv waren, nicht mehr arbeiten. Und es steht zu befürchten, dass die Liste der Länder, in denen die freie Kunstproduktion aus politischen oder finanziellen Gründen immer stärker eingeschränkt wird, in Zukunft immer länger wird.

Mit dem Festivalprogramm möchten wir nicht nur Produktionen, sondern auch Begegnungen ermöglichen – zwischen den Autor*innen und Ihnen, aber auch unter den Autor*innen selbst. Mittlerweile bilden die einstigen Residenzler*innen ein informelles weltweites Netzwerk. Nach München kommen dreizehn Autor*innen aus Argentinien, Chile, Indien, Iran, Israel, Litauen, Polen, Ruanda, Südafrika, Uganda, Südkorea und der Ukraine. Aus ihrer Mitte kamen Empfehlungen für die Residenzen der kommenden Spielzeit. Aus ihrer Mitte kommt auch das Thema ihres Leseabends, für den sie alle neue Texte im Gepäck haben: Was ist Wahrheit? Die Antworten werden naturgemäß sehr unterschiedlich ausfallen. Und trotzdem werden ihre Texte Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und auf ganz unterschiedliche Art und Weise auf unsere Gegenwart blicken, in einen Dialog bringen, der von Neugier und Respekt geprägt sein wird.

Der Marstall öffnet seine große Tür aber auch für zwei internationale Gastspiele von Koleka Putuma und Amir Reza Koohestani, die bereits auf renommierten Festivals in Wien, Berlin und Paris gezeigt wurden.

Heißen Sie die Künstler*innen herzlich willkommen und seien Sie uns herzlich willkommen.

At this year's WELT/BÜHNE Festival, two workshop productions by the directing authors Oleksandr Seredin and Pooyan Bagherzadeh which were created together with Residenztheater actors will be shown for the first time. One writes about a father-daughter-, the other about a mother-son-relationship. Behind both of these at first glance «personal» constellations are profound narratives about the devastation of armed conflicts and the bitter loss of a homeland. Both artists are currently no longer able to work in the countries where they were born and were enormously productive until recently. And we fear that the list of countries in which free art production is being increasingly restricted for political or financial reasons will grow even longer in the future.

With the festival programme, we want to facilitate not only productions, but also encounters – between the authors and you, but also among the authors themselves. In the meantime, the former residents have formed an informal worldwide network. Thirteen authors from Argentina, Chile, India, Iran, Israel, Lithuania, Poland, Rwanda, South Africa, Uganda and Ukraine are coming to Munich. Recommendations for the upcoming season's residencies came from among them. The theme of their communal reading soiree, for which they all have new texts in their luggage, also comes from among them: What is truth? The answers will of course be very different. And yet their texts will bring people who look at our present from very different perspectives and in very different ways into a dialogue that will be characterised by curiosity and respect.

The Marstall is also opening its large door for two international guest performances by Koleka Putuma and Amir Reza Koohestani, which have already been shown at renowned festivals in Vienna, Berlin and Paris.

Please give the artists a warm welcome and feel warmly welcomed.

Almut Wagner

«WELT/BÜHNE» wird in Kooperation mit dem Goethe-Institut und mit Unterstützung des Fördervereins Freunde* des Residenztheaters sowie einer privaten Stiftung durchgeführt.



FREUNDE*
DES RESIDENZTHEATERS



LYSISTRATA MACHT URLAUB

PREMIERE

VON OLEKSANDR SEREDIN

aus dem Ukrainischen von Ilja Mirsky
Uraufführung/Auftragswerk
PREMIERE 7. JUNI 2024 IM MARSTALL

Inszenierung **Oleksandr Seredin** Bühne **Sarah Schmid** Kostüme **Natascha Dick**
Licht **Barbara Westernach** Dramaturgie **Ilja Mirsky**
Mit **Max Mayer** und **Vassilissa Reznikoff**

«Die Grundidee der antiken griechischen Komödie von Aristophanes, dass Lysistrata versucht, einen Weltkrieg zu verhindern, wird in meinem Stück zur Flucht vor dem Krieg und der Vorahnung, dass eine Schlacht schon verloren wurde. Für Lysistrata ist Sex keine Waffe mehr. Sie hat den Krieg satt und entspannt sich auf einer Insel, wo Sex für Leute wie sie eine Lieblingsbeschäftigung ist. Aber ihr Vater stört ihren Frieden. Er ist ein manipulativer Tyrann, der entweder versucht, einen Kleinkrieg mit der eigenen Tochter anzuzetteln oder die Heldin eines antiken Stücks dazu zu bringen, sich einem großen Krieg zu stellen. Der Krieg hat in meinem Stück keine eindeutige Form. Es ist der Konflikt einer einzelnen Familie, ein Manifest gegen Sex und Geburt und einem schrecklichen Meer aus Blut, das eine winzige griechische Insel von allen Seiten umgibt. Die Geschichte des Konflikts zwischen diesen zwei Menschen, die sich nahestehen und der aus endlosen Manipulationen und Lügen besteht, wird von so vielen absurden, lustigen und unlogischen Geschichten umrahmt, dass er nach und nach selbst surreal wird und sich in den Mythos von Lysistrata verwandelt, die versuchte einen Krieg aufzuhalten und dabei selbst kriegerisch wurde.»

«The idea of the ancient Greek comedy of Aristophanes in which Lysistrata is trying to stop the world war, is in my play transformed into the theme of flight from war with a premonition of a previously lost battle. Lysistrata no longer uses sex as a weapon. She is tired of the war and is relaxing on an island where sex is a favorite pastime for people like her. Her father disturbs her peace. A tyrant and manipulator, he is either trying to start a small war against his own daughter, or provoking the heroine of an ancient play to come face to face with a big war. War in «Lysistrata on Vacation» does not have a clear embodiment. This is a conflict within an individual family, and a manifesto against sex and birth, and a terrible bloody sea that surrounded a tiny Greek island on all sides. The story of the conflict between two close people, consisting of endless manipulations and lies, is surrounded by such a number of absurd, funny and illogical stories that it gradually loses touch with reality, turning into the myth of Lysistrata, who tried to stop the war and eventually became a belligerent.»

Oleksandr Seredin

SOHN EINER MUTTER. MUTTER EINES SOHNS.

PREMIERE



VON POOYAN BAGHERZADEH

aus dem Persischen von Aydin Alinejad
Uraufführung/Auftragswerk
PREMIERE 8. JUNI 2024 IM MARSTALL

Inszenierung **Pooyan Bagherzadeh** Kostüme **Marina Minst** Komposition **Sepehr Karbassian** Licht **Wolfgang Förster** Videoartist **Mahdi Bakhshi** Videomaterial **Sajjad Montazeri** Dramaturgie **Benedikt Ronge**

Mit **Valentino Dalle Mura**, **Evelyne Gugolz**, **Dorothee Rogall** und **Pujan Sadri**

««Ein Mensch, der sich für andere opfert, gibt sich selbst das Recht, andere einzuschränken!»... Vielleicht ist dieser Satz voll Übertreibung und fern vorherrschender Überzeugungen. Aber er ist Teil einer äußerst romantischen Beziehung zwischen einem Sohn und einer Mutter, in der Liebe Wut erzeugt anstatt Frieden und zu einer Wunde wird anstatt zu Hilfe. Solche Dynamiken entstehen in einer Gesellschaft, die zuweilen rigide und stark voreingenommene Normen vorgibt. «Sohn einer Mutter. Mutter eines Sohns.» ist ein Versuch, vielschichtige und tiefe menschliche Emotionen vor dem Hintergrund der Zeitgeschichte einer Nation zu erzählen.»

««A person who sacrifices for others gives themselves the right to censor someone else!»... Perhaps this sentence is filled with exaggeration and may be distant from our prevailing beliefs. But it is a part of the ultimate romantic relationship between a son and a mother, where love produces anger instead of peace, and turns into a wound instead of a remedy. Such dynamics unfold within a society that, at times, upholds rigid and harshly judgmental standards. «Son of a Mother, Mother of a Son» is an attempt to narrate complex and deep human emotions against the backdrop of the contemporary history of a nation.»

Pooyan Bagherzadeh



WAS IST WAHRHEIT? WHAT IS TRUTH?

NEUE TEXTE DER WELT/BÜHNE-AUTOR*INNEN
SONNTAG, 9. JUNI 2024 IM MARSTALL
In Originalsprache mit deutschen und
englischen Übertiteln

Moderation **Shahrazad Eden Osterer**, Redaktion Zündfunk, Bayerischer Rundfunk

Mit **Deepika Arwind** (Indien), **Pooyan Bagherzadeh** (Iran), **Natalia Blok** (Ukraine, Schweiz), **Benjamin M. Bukowski** (Polen), **Birutė Kapustinskaitė** (Litauen), **Odile Gakire Katese** (Ruanda), **Asiimwe Deborah Kawe** (Uganda), **Noa Lazar-Keinan** (Israel), **Koleka Putuma** (Südafrika), **Oleksandr Seredin** (Ukraine, Deutschland), **Alfredo Staffolani** (Argentinien), **Carla Zúñiga Morales** (Chile) sowie **Florian Jahr**, **Naffie Janha**, **Lea Ruckpaul**, **Lukas Rüppel** und **Lisa Stiegler** Musik **Beni Brachtel**

Mo 6.Mai

Alfredo

Ich dachte immer, dass das Schreiben ein Weg ist, die Wahrheit auseinander zu nehmen und neu zusammensetzen. Aber heute hält die Grausamkeit der Fakten die ganze Komplexität der Fiktion gefangen. In Argentinien und im Rest der Welt ist jedes Ereignis zu einer Tragödie geworden, zu einer Farce und deshalb kann die Fiktion mit diesen Events oft nicht mithalten.

20:04

Alfredo

Auch wenn wir denken, dass post-truth eine Lüge ist, die der öffentlichen Meinung angepasst wurde, leben wir heute mit der Bedrohung, die von dieser Verzerrung ausgeht. Es ist schwer, nicht überwältigt zu werden.

20:05

Mon 6 May

Alfredo

I always thought that writing was a way to decompose and reconstitute the truth. But today all complexity of writing fiction is trapped by the cruelty of facts. In Argentina and in the rest of the world each event became a tragedy, a farce and therefore fiction often cannot live up to those events.

8:04 pm

Alfredo

If we think that post-truth is a lie adjusted to public opinion, today we live threatened by that distortion. It's hard not to get overwhelmed.

8:05 pm

20:06

Mi 8.Mai

Deepika

Eine objektive Wahrheit gibt es heute nur, wenn man sie außerhalb der Medienindustrie sucht. Und Wahrheit wird meiner Meinung auch immer von den Kolonisatoren geschaffen, bequemerweise, und bei Bedarf auch umgedreht, denn tatsächlich wird die Wahrheit von den harten Gesetzen des Spätkapitalismus und der Kriegsindustrie beherrscht, von Entmenschlichung und einem moralisch bankrotten politischen System. Die Suche nach Wahrheit zeigt sich dort, wo sie es immer getan hat: bei den Whistleblowern, den Unterdrückten, den Marginalisierten. Die Toten, die Sterbenden können uns mehr über die Wahrheit erzählen als alle anderen. Die post-truth-Welt ist ein notwendiges Konstrukt, damit der Mensch sich selbst nicht zuhören muss. In meinem Theater hoffe ich deshalb bei den kleinsten Wahrheiten anzukommen: einem Schnappen nach Luft, einem kurzen Atemzug, einem Rasen des Herzens. Es gibt eine uralte Wahrheit, die wir schon kennen. Es braucht Mut, ihr zuzuhören.

8:07

Alfredo

I'd like to think of an inhuman theatre, only governed by the laws of nature and not governed by human nature in all its dimensions.

8:06 pm

Wed 8 May

Deepika

truth in its objectivity, is only available now if you seek it outside corporate media. truth is also consistently told by the coloniser in my opinion, conveniently and turned inside out at demand, because in fact truth is governed by the punishing laws of late stage capitalism and the industrial complex of war, dehumanisation and a morally bankrupt political system. to look for truth manifests itself as it always has: the whistleblower, the oppressed, the marginalised, the dead the dying can tell us more about the truth than anyone else. the post-truth world is a necessary construct in order for the human not to listen to himself / herself / their self. therefore in my theatre, i hope to arrive at the smallest truths: a gasp, a shortened breath, a racing of the heartbeat. there is an ancient truth we already know. it takes courage to listen to it.

8:07 am

Do 9.Mai

Pooyan

Die Wahrheit zu finden ist auch für mich eine Herausforderung. Heutzutage werden wir mit allen möglichen Erzählungen über jedes Ereignis in der Welt konfrontiert, von denen jede beansprucht, die Wahrheit zu sein. Vielleicht ist Wahrheit ein abstraktes Konzept, sicher ist aber, dass Erzählungen nicht unbedingt Wahrheiten sind, denn Erzählungen werden von unseren Vorurteilen geprägt, von etwas, das uns von Institutionen eingeflößt wird und beeinflusst, welche Erzählungen wir akzeptieren! Meiner Meinung könnte Wahrheit etwas Flüchtiges sein, aber „Zweifel“ an Erzählungen geben der „Wahrheit“ die Möglichkeit sich zu zeigen. Vielleicht sind dieser „Zweifel“ und die Weigerung „leichtgläubig“ zu sein notwendige Schritte für die post-truth-Welt. Aber ich denke auch, dass wir während der Produktion eines Theaterstücks immer für Gelegenheiten und Möglichkeiten offen bleiben müssen, auch andere Erzählungen zu hören. Lasst uns immer wieder aufbauen und zerstören und wiederaufbauen und keine Angst haben, dass unsere Überzeugungen dabei zersplittern könnten. Außerdem glaube ich, dass wir in unserer Arbeit Erzählungen, die weniger gehört werden, die Gelegenheit geben können, untersucht zu werden. Das Einfachste und Konservativste ist, dem Publikum das zu geben, was es hören will!

14:45

Thu 9 May

Pooyan

Finding truth is also a challenge for me. Today, we are faced with various narratives about every event in the world, each claiming to be the truth. Perhaps truth is an abstract concept, but what is certain is that narratives are not necessarily truths, because our narrative is shaped by our biases, something institutionally instilled in us that influences which narrative we accept! In my opinion, truth may be elusive, but „doubt“ about narratives gives the „truth“ an opportunity to reveal itself. Perhaps this „doubt“ and refusal to „accept easily“ are necessary steps for the post-truth world. But in the production of a theatrical work, I also think we must always be open to the opportunity and possibility of hearing different narratives. Let's constantly build and destroy and rebuild and not be afraid of our beliefs being shattered in the process of production. Also, I believe that in the production process, we can give less heard narratives the opportunity to be examined. The simplest and most conservative thing is to give the audience what they want to hear!

2:45 pm

Di 21.Mai

Birutė

Die „post-truth“-Ära lädt uns zum ständigen mentalen Training ein und drängt uns 24/7 dazu, unseren kritischen Verstand zu benutzen, bevor wir irgendwas für bare Münze nehmen. Die Bubble, in der du lebst, unterscheidet sich grundlegend von der deiner Nachbar*innen, deiner Kusine in einer anderen Stadt oder deinem Freund aus einem anderen Land. Manchmal ist es schwer zu glauben, wie unterschiedlich diese Perspektiven sein können, manchmal ist es sogar beängstigend. Verschiedenste Kräfte versuchen, deine Meinung zu formen und deinen Blick zu lenken. Werbung lässt dich nach Dingen verlangen, dein Freundeskreis beeinflusst deine politischen Ansichten und die Lokalnachrichten werden oft von geopolitischen Interessen verzerrt. Das Gute daran ist, dass wir Zugang zu vielen Informationen haben. Wir können Fakten und Quellen überprüfen und das sollten wir auch tun, bevor wir etwas als Wahrheit akzeptieren. Das ähnelt aber auch einem Kind, bei dem die Eltern entscheiden, welche Informationen es bekommt und welche nicht. Aber Länder sind keine Kinder; sie können und sie sollten ihren kritischen Verstand benutzen, bevor sie entscheiden, was sie glauben. Du musst immer skeptisch bleiben und dich trotzdem an die Werte halten, an die du glaubst. Denn diese Werte sind in der post-truth-Ära dein Kompass. Sogar in Gesprächen und Konflikten mit nahestehenden Personen kann es schwierig sein auszumachen, was wahr ist, oder ob es überhaupt eine einzige Wahrheit gibt. In solchen Situationen kann man oft den Unterschied zwischen echten, guten Absichten und manipulativen, gierigen Motiven spüren. Auf dein Bauchgefühl zu hören und aus Liebe zu handeln, ist das Wichtigste. Letztlich sollten wir, auch wenn wir jemanden abweisen müssen, nicht aufhören, nach einem Weg zu suchen, auch die Gemeinsamkeiten zwischen Gegensätzen zu finden.

8:25

Tue 21 May

Birutė

The „post-truth“ era invites us to engage in a constant mental exercise, urging us to use our critical thinking 24/7 before accepting anything at face value. The bubble you live in is completely different from the social bubble of your neighbour, your cousin from another town, or your friend from another country. Sometimes, it's hard to believe how different these perspectives can be; sometimes, it's even frightening. Various forces are trying to shape your mind and focus your view. Advertisements make you desire things, your social circle influences your political views, and local news is often skewed by geopolitical interests. The upside is that we have access to numerous information sources. We can double-check facts, and verify sources, and we should do this before accepting anything as truth. This is similar to how a child grows up, with parents choosing what information their child receives and what is kept from them. However, countries are not children; they can and should use their critical minds before deciding what to believe. You must remain skeptical at all times, yet hold onto the virtues you believe in. These virtues serve as your compass in the post-truth era. Even in conversations or conflicts with loved ones, it can be difficult to discern where the truth lies, or if there is a single truth at all. In such situations, you can often sense the difference between good, pure intentions and manipulative, greedy motives. Trusting your gut and acting out of love, is essential. At the end of the day, even if we have to close the door to someone, we should not stop trying to find the way how to find the common ground between the opposites.

8:25 am

Koleka

Ich würde sterben, früher oder später, ob ich nun etwas gesagt hatte oder nicht. Mein Schweigen hat mich nicht beschützt. Dein Schweigen wird dich nicht beschützen ... Was sind die Worte, die wir noch nicht haben? Was sind die Tyrannen, die wir jeden Tag schlucken und versuchen, uns zu eigen zu machen, bis sie uns – immer noch schweigend – krank machen und sterben lassen? Wir wurden dazu erzogen, Angst mehr zu respektieren, als unser Bedürfnis nach Sprache. Ich fing an, mich jedes Mal zu fragen: „Was ist das Schlimmste, das passieren könnte, wenn ich diese Wahrheit ausspreche?“ Im Gegensatz zu Frauen in anderen Ländern werden wir wahrscheinlich nicht verhaftet, wenn wir unser Schweigen brechen, werden wir nicht „verschwinden“ oder nachts von der Straße gedrängt. Dass wir sprechen, wird manche irritieren, wird dazu führen, dass wir zickig oder übersensibel genannt werden und ein paar Dinner Parties stören. Und dann wird unser Sprechen anderen Frauen erlauben zu sprechen, bis Gesetze geändert und Leben gerettet werden und die Welt sich für immer verändert hat. Frage dich beim nächsten Mal: Was ist das Schlimmste, das passieren wird? Und dann geh etwas weiter, als du dich traust. Wenn du dann sprichst, werden dich Leute anschreien. Sie werden dich unterbrechen, dich nieder machen und behaupten, es sei etwas Persönliches. Und die Welt wird nicht untergehen. Und das Sprechen wird immer leichter werden. Und du wirst feststellen, dass du deine eigene Sicht, von der du vorher nicht mal wusstest, liebst. Und du wirst einige Freund*innen und Lover verlieren, und feststellen, dass du sie nicht vermisst. Und neue werden dich finden und lieben. Und du wirst immer noch flirten, dir die Nägel lackieren, dich schick machen und feiern, denn, wie glaube ich Emma Goldman gesagt hat, „Wenn ich nicht tanzen kann, will ich nicht Teil eurer Revolution sein.“ Und schließlich wirst du mit absoluter Sicherheit wissen, dass nur eines mehr Angst macht als zu Sprechen. Und das ist nicht zu Sprechen.

Audrey Lorde

8:39

Koleka

I was going to die, sooner or later, whether or not I had even spoken myself. My silences had not protected me. Your silences will not protect you.... What are the words you do not yet have? What are the tyrannies you swallow day by day and attempt to make your own, until you will sicken and die of them, still in silence? We have been socialized to respect fear more than our own need for language.“
I began to ask each time: „What’s the worst that could happen to me if I tell this truth?“ Unlike women in other countries, our breaking silence is unlikely to have us jailed, „disappeared“ or run off the road at night. Our speaking out will irritate some people, get us called bitchy or hypersensitive and disrupt some dinner parties. And then our speaking out will permit other women to speak, until laws are changed and lives are saved and the world is altered forever. Next time, ask: What’s the worst that will happen? Then push yourself a little further than you dare. Once you start to speak, people will yell at you. They will interrupt you, put you down and suggest it’s personal. And the world won’t end. And the speaking will get easier and easier. And you will find you have fallen in love with your own vision, which you may never have realized you had. And you will lose some friends and lovers, and realize you don’t miss them. And new ones will find you and cherish you. And you will still flirt and paint your nails, dress up and party, because, as I think Emma Goldman said, „If I can’t dance, I don’t want to be part of your revolution.“ And at last you’ll know with surpassing certainty that only one thing is more frightening than speaking your truth. And that is not speaking.

Audrey Lorde

8:39 am

AUTOBIOGRAFIE VON HONG-DO LEE (MY LIFE IN ART)

SZENISCHE LESUNG



VON HONG-DO LEE

aus dem Koreanischen von Kotti Yun

SAMSTAG, 8. JUNI 2024 IM MARSTALL CAFÉ

Einrichtung **Alexander Eisenach** Raum **Sanja Halb**

Kostüme **Natascha Dick**

Es lesen **Felicia Chin-Malenski, Isabell Antonia Höckel, Florian von Manteuffel, Johannes Nussbaum** und **Hanna Scheibe**

«Der Autor im Stück ist eine queere Figur, die Schwächen hat und betrügerisch ist. Er hat ein gewisses Maß an Eitelkeit. Ich dachte es wäre lustig, eine Figur zu haben, die politische Korrektheit behauptet, aber sehr selbstbezogen mit diesem Image umgeht.»

«The playwright in the play is a queer character that is flawed and deceptive. He has a certain amount of vanity. I thought it would be ridiculous to have a character who asserts political correctness, but who is very self-involved with that image.»

Hong-Do Lee

NOTIZ DES AUTORS FÜR DIE DEUTSCHSPRACHIGE LESUNG

Dieses Theaterstück ist eine schwarze Komödie, die die Biografien queerer Dramatiker und ein Abbild der jetzigen südkoreanischen Gesellschaft parodierend verknüpft. Außerdem sind unter anderem Anekdoten von Andrew Garfield zum Stück «Engel in Amerika» von Tony Kushner, Passagen aus Jean Genets «Tagebuch eines Diebes» und Franz Kafkas «Vor dem Gesetz» eingeflossen. Das Stück wurde im Jahr 2021 zum ersten Mal auf die Bühne gebracht, dem Jahr, in dem die National Theater Company of Korea die koreanische Erstaufführung von «Engel in Amerika» erarbeitete. In diesem Zusammenhang wurde «Autobiografie von Hong-Do Lee» als politische Satire gegenüber der zeitgenössischen koreanischen Theaterwelt, der National Theater Company of Korea inklusive, sowie der koreanischen Gesellschaft aufgenommen.

AUTHOR'S NOTE

This play is a dark comedy that combines the biographies of queer playwrights with a parody of the contemporary Southkorean society. It includes some of Andrew Garfield's anecdotes on the play «Angels in America» by Tony Kushner und passages from Jean Genet's «The Thief's Journal» and Franz Kafka's «Before the Law». The play was premiered in 2021 parallel to the first Korean staging of «Angels in America» by the National Theatre Company of Korea. In this context «Autobiography of Hong-Do Lee» was perceived as a political satire on the contemporary Korean theatre world including the National Theatre Company of Korea as well as of the Korean society itself.

VERGEWALTIGUNG EINER SCHAUSPIELERIN

SZENISCHE LESUNG



VON **CARLA ZÚÑIGA MORALES**

aus dem Spanischen von Franziska Muche

DONNERSTAG, 13. JUNI 2024 IM MARSTALL CAFÉ

Einrichtung **Elsa-Sophie Jach**

Raum **Cordelia Berschinski**

Kostüme **Marina Minst**

Es lesen **Felicia Chin-Malenski** und **Carolin Conrad**

««Vergewaltigung einer Schauspielerin» ist ein Text, den ich während der Pandemie geschrieben habe, nachdem ich davon erfahren hatte, dass einer meiner Klassenkameraden von der Theaterhochschule mehr als zwanzig Frauen, mit denen ich zum Teil befreundet war, missbraucht und vergewaltigt hatte. Das quälte mich sehr und machte mich sehr wütend. Daraufhin schrieb ich innerhalb von zwei Tagen und ohne innezuhalten dieses Stück. Es erzählt davon, wie wichtig es ist, Dinge beim Namen zu nennen und Missbrauchserfahrungen in Worte zu fassen, und es speist sich aus meinen eigenen Missbrauchserfahrungen wie auch aus den Erfahrungen so vieler Menschen, die ich im Laufe meines Lebens lieb gewonnen habe.»

««The Rape of a Theater Actress» is a text that I wrote during the pandemic, after learning that a classmate from my theater school had abused and raped more than twenty women, including several of my friends. This generated a lot of anguish and a lot of anger in me, and from this I wrote this work in two days, without stopping. This work talks about the importance of naming and putting into words episodes of abuse, and was written from my own experience with abuse and that of so many people I have loved throughout my life.»

Carla Zúñiga Morales

Ich werde nie wieder spielen,
in meinem ganzen Leben nicht!
Ich werde nur noch Hunderollen
annehmen, und ich werde
bellen, aus meinem Mund
kommt nur noch Gebell. Ich
werde die berühmteste Hündin
des zeitgenössischen Theaters.

Carla Zúñiga Morales, «Vergewaltigung einer Schauspielerin»

I will never act again in my
whole life! I'm just going to
play dog roles, and I'm going
to bark, nothing but barks
are going to come out of
my mouth, I'm going to be
the most famous dog in
contemporary theatre.

Carla Zúñiga Morales, «The Rape of a Theater Actress»



BLIND RUNNER

GASTSPIEL

VON AMIR REZA KOOHESTANI

Gastspiel der MEHR THEATRE GROUP, Paris
DONNERSTAG, 13. UND FREITAG, 14. JUNI 2024
IM MARSTALL

In persischer Sprache mit deutschen und
englischen Übertiteln

Inszenierung **Amir Reza Koohestani** Bühne und Licht **Éric Soyer** Kostüme **Negar Nobakht Foghani** Video **Yasi Moradi, Benjamin Krieg** Musik **Phillip Hohenwarter, Matthias Peyker** Dramaturgie **Samaneh Ahmadian** Regieassistent **Dariush Faezi** Produktion **Pierre Reis**

Mit **Ainaz Azarhoush** und **Mohammad Reza Hosseinzadeh**

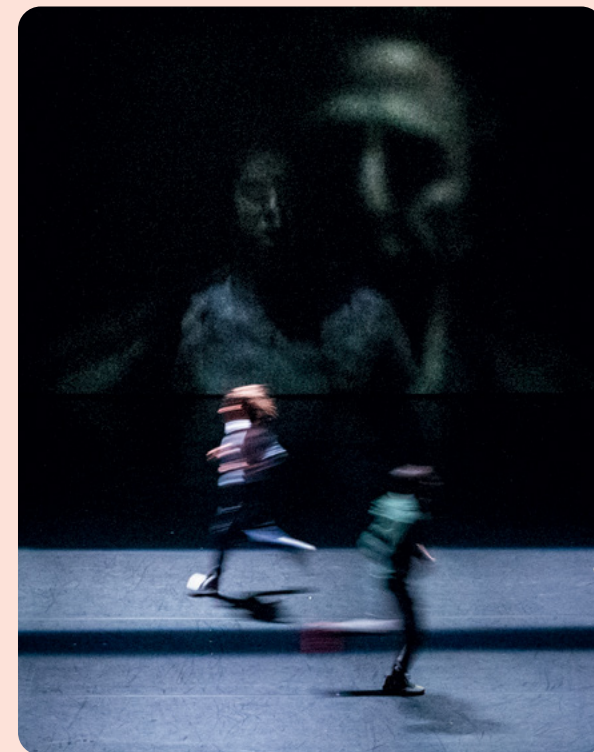
Koproduktion mit Kunstenfestivaldesarts, Brussels (BE), Berliner Festspiele (DE), Athens Epidaurus Festival (GR), Festival d'Automne à Paris (FR), Théâtre de la Bastille, Paris (FR), La rose des vents – scène nationale Lille Métropole – Villeneuve d'Ascq (FR), La Vignette, scène conventionnée Université Paul-Valéry Montpellier, Théâtre populaire romand – Centre neuchâtelois des arts vivants, La Chaux-de-Fonds (CH), Triennale Milano Teatro (IT), Festival delle Colline Torinesi / Fondazione TPE (IT), Noorderzon Festival of Performing Arts & Society (NL)

Mit Unterstützung des Institut français und des französischen Kulturministeriums – DRAC Île-de-France

«Im Winter 2009, als die Grüne Bewegung in Iran abgeflaut war, nachdem die Antwort der Regierung auf die Demonstrant*innen Schüsse waren, begann ich zu laufen. Freiheit ist ein Zustand, genau wie das Laufen; man setzt sich ein imaginäres Ziel, zum Beispiel von Punkt A nach Punkt B zu kommen, aber das Ziel ist nicht, sich tatsächlich körperlich zu bewegen, sondern die Freiheit dazwischen zu erleben; so war es für mich. Ich lief, bis ich nicht mehr konnte. Ich lief, bis mir die Puste ausging, bis meine Beinmuskeln oder mein Herz Alarm schlugen; nicht einmal da hörte ich auf. Bist du noch am Leben? Du kannst es immer noch schaffen, noch hundert Schritte. Es ist nicht verwunderlich, dass ich meinem Körper auf diese Weise einen solchen Schaden zugefügt habe, eine Art Rache an mir selbst nach der Enttäuschung der Revolution.»

«In the winter of 2009 in Iran, after the Green Movement had subsided after the government's response to the demonstrators was to fire bullets, I started running. Freedom is a state, just like running; you set yourself an imaginary goal of moving from point A to point B, for example, but your goal is not to physically move, but rather to experience the freedom in between; that's how it was for me. I ran until I couldn't anymore. I ran until I was out of breath, until one of my leg muscles or my heart sounded the alarm; I didn't even stop there. Are you still alive? You can still do it, another one hundred steps. It's not surprising that in such a wrong way I did such damage to my body, a kind of self-revenge after the disappointment of the revolution.»

Amir Reza Koohestani





HULLO, BU-BYE, KOKO, COME IN

GASTSPIEL

VON UND MIT KOLEKA PUTUMA

DIENSTAG, 11. UND MITTWOCH, 12. JUNI 2024

IM MARSTALL

In englischer Sprache

Text, Performance und Kostüm **Koleka Putuma** Visuelles Design **Inka Kendzia**
Musik und Sound Design **Mr. Sakitumi** Dramaturgie **Jason Jacobs** Vocals **Odwa Bongo**
Licht **Bamanye Yeko, Dara Kometz** Bühne **Koleka Putuma, Robyn-Lee Pretorius**
Produktionsleitung **Dara Kometz** Kompanie- und Tourmanagerin **Robyn-Lee Pretorius**
Auftragswerk der Wiener Festwochen, 2021

«ICH WEISS NICHT, OB IHR ES VERSTEHT.» Brenda Fassie, «Hullo, Bu-bye, Koko, Come In»

Die legendäre Musikerin Brenda Fassie machte in ihrem Song «Istraight Le Ndaba» von 1992 eine südafrikanische Redewendung populär, die den Titel des Buchs und die Performance inspiriert haben. Auf ähnliche Weise, wie die Legende den Titel prägte, breitete ich die Themen weiter aus, in die ich mich in meinem ersten Buch «Collective Amnesia» mit dem Ziel vergraben hatte: die andauernden Auswirkungen der Ausradierung der «Black Femme» sowohl in der Gesellschaft als auch in den Künsten. In «Hullo, Bu-bye, Koko, Come in» reflektiere ich meine eigenen Erfahrungen auf Reisen und bei Performances außerhalb von Südafrika, genauer gesagt in Europa. Ich versuche, die verschiedenen Ästhetiken und Erinnerungskulturen, die Hypersichtbarkeit und die Ausradierung, der Schwarze queere Frauen in Performance, Politik und Populärkultur ausgesetzt sind, zu verstehen. Dafür greife ich auf die Erlebnisse, die Leben und das Vermächtnis anderer Schwarzer und queerer Frauen auf und außerhalb der Bühne, die auf unterschiedliche Arten gefeiert und verschlungen wurden, zurück.

«I DON'T KNOW IF YOU GET IT.» Brenda Fassie, «Hullo, Bu-bye, Koko, Come In»

The legendary musician Brenda Fassie, in her 1992 song «Istraight Le Ndaba», popularised a South African phrase that inspired the title of the book and the performance. Similar to the legend who shaped the book title, I expanded upon the themes I delved into in my debut book, «Collective Amnesia», with the aim of contemplating the enduring effects of black femme erasure in both society and the arts. In «Hullo, Bu-bye, Koko, Come in», I reflect on my personal experiences travelling and performing outside of South Africa and, more specifically, Europe. To better understand the different aesthetics and forms of memory, hyper-visibility, and erasure placed on black queer women in performance, politics, and popular culture, I draw on the experiences of other black and queer women's lives and legacies, on and off the stage, who were celebrated and consumed in a myriad of complex ways.

Koleka Putuma

THE MANNSCHAFT



VON KYUNG-SUNG LEE UND HONG-DO LEE

Präsentation der Produktion in der kommenden
Spielzeit in Kooperation mit «Stadion der Träume»

MONTAG, 10. JUNI 2024

IM KLEINEN KONZERTSAAL, FAT CAT IM GASTEIG

Mit Kyung-Sung Lee, Hong-Do Lee und Kayip (Sound)

Es liest Robert Dölle

«Hat es euch gefallen, dass die deutsche Fußballnationalmannschaft <Die Mannschaft> genannt wurde oder nicht? Seit Bum-kun Cha es in die Bundesliga geschafft hat, wurde das der Traum von koreanischen Fußballspielern. Man kann überall bei Spielen, an denen koreanische Spieler beteiligt sind, auf den Tribünen Koreaner*innen entdecken, die stolz die koreanische Flagge schwenken. Wenn ich über diese emotionale Verbindung als <Nation> oder <Volk> nachdenke, frage ich, ob das nur eine Gemeinschaft für 90 Minuten ist? Und was ist der Zweck dieses <nationalen Teamwork>?»
«Did you like or dislike calling the Germany national football team as the <Mannschaft>? Since Cha Bum-kun succeeded in the Bundesliga, it has become a dream stage for Korean soccer players. You can always find Koreans proudly waving the national flag of Korea in the stands when there are matches of clubs where Korean players are involved. Thinking about this emotional connection for <nation> or <folks> (<Min-Jok> in Korean), is it merely a community just for 90 minutes? What is the purpose of such <national teamwork>?»

Hong-Do Lee

«Der kürzliche Tod des Regisseurs René Pollesch hat mich an seine Behauptung erinnert, dass der Glaube, dass im Theater eine einheitliche Gemeinschaft der Zuschauenden entsteht, ein Irrtum ist. Sein Statement legte nahe, dass das Publikum nicht auf eine verallgemeinerte <Homogenität> reduziert werden kann. Ja. Wir sind alle verschieden. Wir existieren als Individuen. Aber sind wir wirklich so unterschiedlich? Fühlen wir nicht, schon bevor wir ins Theater treten, ein Gemeinschaftsgefühl mit größerem Maßstab (historisch, sozial)? Welche Wirklichkeit hat dieses Gefühl? Ist das nur das Erlebnis eines imaginären Missverständnisses? Indem ich die Schnittstellen von Sport und Theater als Ausgangspunkt benutze, möchte ich diesen Fragen nachgehen.»

«The recent passing of the director René Pollesch brought to mind his assertion that the belief in the creation of a unified audience community during a theatre performance is a fallacy. His statement implied that the audience cannot be reduced to a generalized <homogeneity>. Yes. We are all different. We each exist as individuals. But are we truly all that different? Before stepping into the theater, aren't we consciously or unconsciously experiencing a sense of community on a broader scale (historical, social)? What is the reality of that? Is it merely an experience of imagined misconception? Leveraging the intersection between sports and theatre as a platform, I want to explore these questions.»

Kyung-Sung Lee

FESTIVALTEAM

Programm **Almut Wagner (Leitung)**, **Katrin Michaels**, **Ilja Mirsky**, **Benedikt Ronge** Künstlerische Produktionsleitung **Barbara Luchner** Künstlerisches Betriebsbüro **Maximilian Specketer** Vertragsmanagement **Tobias Reitz**, **Rebecca Rieger** Technik **Christian Blank** Ausstattung **Lisa Käßler** Kommunikation **Lea Unterseer** FKJ-Dramaturgie **Pauline Bittner**

Für die Produktionen

Regieassistenz **Stella Neuner**, **Paul Reifenberger**, **Antonia Schmidt** Inspizienz **Christine Neuberger**, **Johanna Scriba**, **Ronda Schmal**, **Wolfgang Strauß** Soufflage **Peter Lindhorst** Übertitel **Kai Mesinovic**, **Louisa Sausner**, **Borjana Zamani**

Bühnenmeister **Jürgen Piendl** Beleuchtungsmeister*in **Wolfgang Förster**, **Barbara Westernach** Stellwerk **Alexander Bauer**, **Johannes Frank**, **Domagoj Maslov**, **Thorsten Scholz**, **Leo Zinsler** Beleuchter **Martin Korak**, **Johann Leitl** Bühnentechnik **Dimitrios Dimitriadis**, **René Enenkel**, **Maximilian Grießer**, **Andrea Holz**, **Christoph Hubeny**, **Christian Hundseder**, **Christian Lang**, **Jonas Schauer**, **Peter Thomaß** Ton **Jan Faßbender**, **Matthias Reisinger**, **Michael Zahnweh** Video **Alexander Armstrong**, **Lilli Joy Finnigan**, **Tobias Haberländer**, **Christoph Heinold**, **Victoria Seth**, **Valerie Weikert** Requisite **Maximilian Keller**, **Julia Leitner** Maske **Laura Kaiser**, **Nicole Purcell** Garderobe **Sandra Fuchs**, **Paula Gromer**, **Franziska Schneider** Auszubildende Veranstaltungstechnik **Tom Luca Gutsch**, **Markus Lang**, **Florian Obersteg**

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Technischer Direktor **Andreas Grundhoff** Kostümdirektorin **Enke Burghardt** Technische Leitung **Frank Crusius** Dekorationswerkstätten **Michael Brousek** Beleuchtung **Gerrit Jurda** Video **Jonas Alsleben** Ton **Nikolaus Knabl** Requisite **Anna Wiesler** Mitarbeit Kostümdirektion **Silke Messemer** Damenschneiderei **Gabriele Behne**, **Petra Noack** Herrenschneiderei **Carsten Zeitler**, **Mira Hartner** Garderobe **Cornelia Faltenbacher** Schreinerei **Stefan Baumgartner** Schlosserei **Josef Fried** Malersaal **Katja Markel** Tapezierwerkstatt **Martin Meyer** Hydraulik **Thomas Nimmerfall** Galerie **Elmar Linsenmann** Transport **Harald Pfaehler** Bühnenreinigung **Adriana Elia**, **Concetta Lecce**

BILDNACHWEISE

Autor*innenportraits

Zahara Abdul (Asimwe Deborah Kawe), Mauricio Càceres (Alfredo Staffolani), Efrat Eker (Noa Lazar-Keinan), Birgit Hupfeld (Benjamin M. Bukowski), Aurora Katese (Odile Gakire Katese), Arina Kolesnychenko (Oleksandr Seredin), Monika Penkute (Birutė Kapustinskaitė), George Stalevarov (Natalia Blok), Hamed Younesi (Pooyan Bagherzadeh) & Privat (Hong-Do Lee, Carla Zúñiga Morales, Koleka Putuma, Deepika Arwind),

Produktionsbilder

HULLO, BU-BYE, KOKO, COME IN © Nurith Wagner-Strauss

BLIND RUNNER © Benjamin Krieg

Herausgeber **Bayerisches Staatsschauspiel**, **Max-Joseph-Platz 1**, **80539 München**, **Spielzeit 2023/2024**
Staatsintendant **Andreas Beck** Geschäftsführende Direktorin **Katja Funken-Hamann** Redaktion **Katrin Michaels**, **Lea Unterseer** Gestaltung **designwidmer.com** Planungsstand **22. Mai 2024**, **Änderungen vorbehalten.**

FR 07 JUN

Marstall 20 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss

PREMIERE

LYSISTRATA MACHT URLAUB

von Oleksandr Seredin

WITH ENGLISH SURTITLES

SA 08 JUN

Marstall Café 17.30 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss

SZENISCHE LESUNG

AUTOBIOGRAFIE VON HONG-DO LEE (MY LIFE IN ART)

von Hong-Do Lee

WITH ENGLISH SURTITLES

Marstall 20 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss

PREMIERE

SOHN EINER MUTTER. MUTTER EINES SOHNS.

von Pooyan Bagherzadeh

WITH ENGLISH AND PERSIAN SURTITLES

SO 09 JUN

Marstall 19 Uhr

WAS IST WAHRHEIT?

Neue Texte der

WELT/BÜHNE-Autor*innen

WITH ENGLISH SURTITLES

MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

MO 10 JUN

Fat Cat 20 Uhr

THE MANNSCHAFT

Kyung-Sung Lee & Hong-Do Lee

Präsentation in Kooperation
mit «Stadion der Träume»

IN ENGLISH LANGUAGE

DI 11 & MI 12 JUN

Marstall 20 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss
an die erste Vorstellung

GASTSPIEL

HULLO, BU-BYE, KOKO, COME IN

von und mit Koleka Putuma

IN ENGLISH LANGUAGE

DO 13 JUN

Marstall Café 17.30 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss

SZENISCHE LESUNG

VERGEWALTIGUNG EINER SCHAUSPIELERIN

von Carla Zúñiga Morales

WITH ENGLISH SURTITLES

DO 13 & FR 14 JUN

Marstall 20 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss
an die erste Vorstellung

GASTSPIEL

BLIND RUNNER

von Amir Reza Koohestani

PERSIAN WITH ENGLISH SURTITLES

PERSISCH MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN